SPECIAL MAINTENANCE UND ZULIEFERINDUSTRIE

69. Jahrgang A12497 Deutschland: 6,50€
B/NL/L: 7,50 € · A: 7,30 € · CH: 9,90 sfr · I/E: 8,40 €

FliegerRevue

FliegerRevue

02/2021

MAGAZIN FÜR LUFT- UND RAUMFAHRT

VOR 30 JAHREN Operation Desert Storm gegen Irak

Zertifiziert nach neuen NATO-Regeln

DIE NEUE TSCHECHISCHE L-39NG ALBATROS

DER ÜBERSCHALL-MANN

Chuck Yeager, der als erster Pilot schneller als der Schall flog, ist tot

LUFTHANSA ENTLÄSST

Die größte deutsche Airline trennt sich von 39 000 Mitarbeitern

OCEAN SKY 2020

Die spanische Luftwaffe übt Luftkampf über den Kanaren

737 MAX fliegt wieder

Was anfangs als Pilotenfehler und dann als kleines Softwareproblem heruntergespielt wurde – die beiden spektakulären Abstürze der neuen Boeing 737 MAX in Indonesien und Äthiopien vor rund zwei Jahren mit 346 Toten führten zu einem einundeindreiviertel Jahre dauernden Grounding des Flugzeugtyps, bis die Fehler nun offensichtlich beseitigt sind. Änderungen am MCAS – einer Vorrichtung, die einen überzogenen Flugzustand verhindern soll – sowie an der Verkabelung, ein zusätzlicher Fluglagesensor und weitere Vorschriften, wie die Piloten im Umgang mit diesem System geschult werden müssen, sollen künftig derartige Unfälle vermeiden.

Nun ist die 737 MAX von der FAA wieder zugelassen, und am 9. Dezember startete in Brasilien erstmals wieder eine MAX der Fluggesellschaft GOL zu einem Linienflug. Weitere Airlines sind gefolgt und werden folgen, wenngleich der Bedarf an Flugzeugen coronabedingt derzeit eher gering ist. Auch die Auslieferung der inzwischen auf Halde produzierten Maschinen hat nun begonnen. Zwar haben die Fluggesellschaften viele Bestellungen storniert, von Ryanair kam aber überraschend eine Aufstockung ihrer Bestellung um 75 Flugzeuge auf 210 MAX (737 8-200). So kann Boeing hier erst einmal aufatmen.

Zu einer Rund-um-Entspannung dürfte dies aber nicht führen. Denn auch mit dem Dreamliner hat der Flugzeugbauer Probleme. Und die weiten sich derzeit aus. Denn im Heckbereich festgestellte Ungenauigkeiten bei Teilen aus Faserverbundmaterial wurden nun auch in anderen Rumpfbereichen gefunden. Dies macht weitere Inspektionen an den schon fertiggestellten Flugzeugen erforderlich, weshalb im November die Auslieferungen zunächst ausgesetzt wurden. Ein ganz anderer Grund für Sorgen betrifft alle Hersteller: Die weitere Corona-Entwicklung und die Auswirkungen auf den Luftverkehr sind in Anbetracht der aktuellen Entwicklung schwerlich abzuschätzen.

Lutz Buchmann
Chefredakteur

Foto: Shutterstock/MC Mediastudio

Ryanair setzt weiter auf die Boeing 737 MAX – mit einer Bestellung von weiteren 75 Flugzeugen hat die Airline nunmehr 210 Maschinen bestellt. Im Foto: abgestellte Ryanair-Flugzeuge in Bergamo, Italien.

Sie haben Fragen, Anregungen, Kritik?
Schreiben Sie uns!

PPVMEDIEN GmbH
FliegerRevue
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde
E-Mail: redaktion@fliegerrevue.aero

FliegerRevue bei Facebook:
www.facebook.com/fliegerrevue

22 Die neue tschechische L-39NG Albatros

Das tschechische Unternehmen Aero Vodochody ist der größte Hersteller militärischer Trainings-Jets der Welt. 2020 wurde es von einem tschechisch-ungarischen Joint-Venture übernommen. Mit der leistungsstarken L-39NG (New Generation) will der Hersteller seine Marktposition ausbauen.

Foto: Aero Vodochody

Foto: Lufthansa

12 Massiver Stellenabbau bei der Lufthansa

Dem Lufthansa-Konzern steht in der Corona-Krise das Wasser bis zum Hals. Die größte deutsche Fluggesellschaft trennt sich von 39 000 Mitarbeitern und setzt künftig auf das Touristikgeschäft. Hier greift die Lufthansa jetzt auch gezielt die Konkurrenz an.

Foto: George Karavantos

18 Luftschlacht über den Kanaren

Vom 17. bis 30. Oktober übten die spanischen Luftstreitkräfte über den Kanarischen Inseln den Luftkampf – und mussten sich gleichzeitig dem Coronavirus stellen.

Foto: U.S. Air Force / DoD

48 Operation Desert Storm 1991

Nach dem Überfall des Irak auf Kuwait begann eine Koalition am 16. Januar 1991 mit der Gegenoffensive. Der zweite Golfkrieg war in militärischer Hinsicht ein Krieg am Anfang einer neuen geschichtlichen Epoche mit den Möglichkeiten für eine neue Weltordnung.

Foto: The Nationall Gallery of Aviation Art

52 Chuck Yeager gestorben

Der amerikanische Testpilot und Weltkriegsveteran Chuck Yeager, der 1947 mit dem Raketenflugzeug Bell X-1 als Erster die Schallmauer durchbrach, ist tot. Am 8. Dezember teilte seine zweite Frau Victoria das Ableben von Brigadegeneral Charles Elwood Yeager mit. Er wurde 97 Jahre alt.

FliegerRevue
MAGAZIN FÜR LUFT- UND RAUMFAHRT

TITEL

Interview: „Die L-39NG ist unsere Zukunft“ 22

FOTO DES MONATS

15 Jahre Kampfhubschrauber Tiger 10

LUFTVERKEHR

Massiver Stellenabbau bei der Lufthansa 12
Neustart für die 737 MAX 14
Ein Besuch im Flughafen BER..... 38

FORSCHUNG

Lärmmessung am Boden und in der Luft.... 16

MILITÄR

Luftschlacht über den Kanaren..... 18

SPECIAL

Maintenance und Zuliefererindustrie 26

GESCHICHTE

Operation Desert Storm 1991..... 48
Überschall-Mann Chuck Yeager ist tot..... 52

OLDTIMER

Keine Zukunft für die 707 54

MODELLE

Der fliegende Panzer 56

RUBRIKEN

Editorial..... 3
News..... 6
Euromarkt 59
Bücher 60
Sammelserie 61
Service..... 64
Vorschau 66
Impressum 66

Titelthemen sind blau unterlegt

Titelfoto: Aero Vodochody

Aus dieser Perspektive hat der erste Prototyp der L-39NG gegenüber der alten Albatros optisch eindeutig gewonnen.

Foto: Aero

DIETER JOHN, PRÄSIDENT UND GESCHÄFTSFÜHRER VON AERO VODOCHODY

„Die L-39NG ist unsere Zukunft"

Das tschechische Unternehmen Aero Vodochody ist der größte Hersteller militärischer Trainings-Jets der Welt. Heute gehört es einem tschechisch-ungarischen Joint-Venture. Präsident und Geschäftsführer des einhundert Jahre alten renommierten Flugzeugbauers ist seit fast zwei Jahren der deutsche ehemalige Airbus-Manager Dieter John.

FliegerRevue: Herr John, sie haben fast zwei Jahre die Führung von Aero inne. Was haben Sie vorgefunden und was war das Vordringlichste?

Dieter John: Ein respektables Erbe. Und ein Unternehmen voller Tradition. Doch das half uns damals nicht viel. Als ich im März 2019 übernahm, gab es nicht nur eine Herausforderung, sondern gleich mehrere. Das Vordringlichste war, den Eigentümer, die PENTA-Group, davon zu überzeugen, dieses Unternehmen nicht in die Insolvenz gehen zu lassen und ihn von der Zukunftskraft dieses Juwels zu überzeugen.

Foto: Pavlina Sramkova

Aero-Chef Dieter John (re.) mit dem Autor in der tschechischen Botschaft in Wien

Bestand denn die Gefahr?

Ja, durchaus. Über Jahre hinweg waren die wirtschaftlichen Ergebnisse enttäuschend. Aber man hat mir die realistische Chance gegeben, in drei Monaten einen 5-Jahres-Transformationsplan zu machen, quer über alle Themen wie Strategie, Produktivitätssteigerung, weniger Lieferanten, neues Führungsteam, kleinere Kostenbasis, mehr Betriebskapital etc. Ich nannte das A3F [Aero Fit For Future] und als ich das schließlich präsentierte, gab es viel Zustimmung.

Das klingt aber auch schmerzhaft?

Ja, das stimmt leider, ich musste auch deutliche Einschnitte machen. Im ersten Halbjahr 2019 haben wir fast 400 Mitarbeiter entlassen müssen, ich habe die Sozialleistungen, die Betriebsrenten stark gekürzt, den Betriebskindergarten geschlossen – alles Dinge, die weh tun, jedoch notwendig waren, um die Firma kostenmäßig neu aufzustellen. Und das trägt jetzt mehrfach Früchte. Mein Vorgänger [Anm.: Das ehem. Management des italienischen Konkurrenten Alenia-Aermacchi unter Guiseppe Giordo] hat vieles richtig gemacht,

Der Reinigungsroboter fährt durch die Kabine und strahlt ultraviolettes Licht aus, um Oberflächen, zusätzlich zu chemischen Reinigungsmitteln, zu desinfizieren.

ERSTE VERSUCHE ERFOLGREICH

UV-Licht als Desinfektionsmittel

In Zusammenarbeit mit dem Schweizer Unternehmen Uveya hat dnata, die wiederum Teil der Emirates Group ist, demonstriert, wie Kabinen-Desinfektion künftig durch den Einsatz von UV-Technologie optimiert werden kann.

Als einer der weltgrößten Dienstleister im Luftfahrtbereich will dnata seinen Kunden ein Höchstmaß an Sicherheit bieten und den Reisenden Vertrauen und Sicherheit vermitteln. Dazu hat das Unternehmen erstmals einen verbesserten Kabinen-Reinigungsservice an Bord der Flugzeuge der Schweizer Regionalfluggesellschaft Helvetic Airways getestet.

Mit Licht und Chemie gegen Covid 19

Die innovative Lösung von Uveya nutzt zusätzlich zu bewährten Reinigungsmitteln auch UV-C-Strahlen, um das Innere des Flugzeugs zu desinfizieren. Während des Reinigungsvorgangs strahlt ein Entkeimungsroboter konzentriertes UV-C-Licht in die Kabine ab. Das Gerät kann über 99 Prozent der Bakterien und Krankheitserreger, wie z.B. Coronaviren, in der Luft und auf allen Oberflächen in wenigen Minuten effektiv abtöten, ohne dass Chemikalien eingesetzt werden.

„Wir freuen uns, gemeinsam mit Uveya unseren Airline-Partnern eine weitere innovative, sichere und zuverlässige Lösung anbieten zu können. Unsere verbesserte Kabinenreinigung wird für mehr Sicherheit und Effizienz sorgen und unseren Kunden helfen, das Vertrauen in den Flugverkehr wiederherzustellen", so Lukas Gyger, Chief Operating Officer von dnata Schweiz. Die UV-C-Lösung von dnata ergänzt den bestehenden Kabinen-Reinigungsdienst, den das Unternehmen für mehr als 250 Airline-Kunden weltweit erbringt.

Der verbesserte Reinigungsprozess umfasst eine tiefgehende Reinigung mit einem starken Desinfektionsmittel sowie ein umfassendes Abwischen aller Oberflächen - von Fenstern, Tischen, Sitzlehnen, Armlehnen, Sitzen, Bedienelementen an den Sitzen, Verkleidun-

Die kompakte Kabine der Embraer 190 eignet sich besonders gut für einen kontrollierten Test des Reinigungserfolgs – das soll Airlines und Fluggästen Vertrauen zurückgeben.

Bilder: dnata

DAS TERMINAL 1 DES NEUEN FLUGHAFENS

Ein Besuch beim Flughafen Berlin-Brandenburg

Coronabedingt sieht es wenige Wochen nach der Eröffnung des neuen Flughafens BER – der von Beginn an voll ausgelastet sein sollte – nun ziemlich leer aus. Ungeachtet dessen nutzt FliegerRevue die Gelegenheit und schaut sich im Terminal 1 um.

Ein Mann schreibt Luftfahrtgeschichte: Chuck Yeager in der orangefarbenen Bell X-1 fliegt als erster Mensch schneller als der Schall.

Foto: The Nationall Gallery of Aviation Art

DER BERÜHMTESTE TESTPILOT DER USA

Chuck Yeager gestorben

Der amerikanische Testpilot und Weltkriegsveteran Chuck Yeager, der 1947 als Erster die Schallmauer durchbrach, ist tot. Am 8. Dezember teilte seine zweite Frau Victoria das Ableben von Brigadegeneral Charles Elwood Yeager mit. Er wurde 97 Jahre alt.

Der Charles Yeager wurde am 13. Februar 1923 als zweites von fünf Kindern eines Landwirtes in Mud River in Myra, West Virginia geboren. Im September 1941 meldete er sich als Freiwilliger zu den U.S. Army Air Forces und wurde zum Flugzeugmechaniker ausgebildet. Im Juli 1942 begann er mit dem Flugtraining, sein außergewöhnliches fliegerisches Talent – beurteilt als ‚Naturtalent' mit 20/10 Sehleistung – wurde schon früh erkannt. 1943 begann seine Jagdfliegerausbildung in Kalifornien und am Ende des Jahres wurde er – zwischenzeitlich beim Aussteigen aus einer P-39 mit (Mittel)Motorschaden an mehreren Wirbeln verletzt – nach Großbritannien versetzt. Es war die Periode, als nach viermal 60 abgeschossenen Bombern ohne Begleitschutz die P-51D ‚Mustang' die Bomberoffensive der 8th Airforce rettete. Auf seinem achten Einsatzflug in einem solchen Jäger – er dekorierte die Maschine nach seiner späteren Frau Glennis Faye Dickhouse „Glamorous Glennis" (verstorben 1990) – wurde „Chuck" damit am 5. März 1944 über Frankreich von Fw 190 abgeschossen. Mit Hilfe der französischen Résistance gelang die Flucht nach Spanien, am 15. Mai war er via Madrid wieder zurück in seiner Einheit, der 357th Fighter Group. Yeager beendete den Krieg mit 11,5 offiziellen Abschüssen als „Double Ace" bzw. „Ace in a Day", unter seinen Luftsiegen waren am 12. Oktober fünf Me 109 und am 6. November 1944 auch ein in Achmer landender Düsenjäger Me 262A des Kommandos Novotny.

Foto: USAF

Chuck Yeager vor dem Raketenflugzeug, das seinen Ruhm begründete.

Die gefürchtete Mauer

Weltberühmt wurde der Weltkriegsveteran Yeager aber erst, als er am 14. Oktober 1947 als offiziell erster Mensch im Rahmen eines Forschungsprogramms mit dem raketengetriebenen Flugzeug Bell X-1 über der Edwards Air Force Base in Kalifornien die Schallmauer durchbrach. Einige andere Testpiloten – z.B. den Briten Goeffrey de Havilland – kosteten die auftretenden Vibrationen das Leben. „Chuck" erreichte – mit zwei verheimlichten, durch einen Reitunfall angebrochenen Rippen und einem Stück Besenstiel zum Schließen der Einstiegsklappe – in 13 100 m Höhe Mach 1,06, was einer Geschwindigkeit von 1125km/h über Grund entspricht. Jenes Bell X-1-Forschungsflugzeug ist heute im Smithonian National Air and Space Museum auf der Mall in